

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 12.—, für das Vierteljahr Mk. 4.—, für einen Monat Mk. 2.— für Selbstabholer, frei Haus Mk. 15.—, Mk. 4.95, Mk. 2.30. Einzelne Nummern der Hauptliste 75 Pfg. Tägliche Nummern 20 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 1,25 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamazeile nach dem Tagesprogramm Mk. 5.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 66.

Samstag, 6. März 1920.

54. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Promenadekonzert.

Bei günstiger warmer Witterung findet heute Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr ein Promenadekonzert, ausgeführt von der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins, im Abonnement im Kurgarten statt. Im grossen Saale kann der Vorbereitungen zu der abendlichen Tanzvorführungen wegen, kein Konzert abgehalten werden.

Kunsthochschule aus Wiesbaden.

— Mozart-Abend. Am dem am 9. März im Kasino stattfindenden Mozart-Abend bringt Fräulein Eliane Arien und Lieder zum Vortrag. Herr Otto V. Mackel, der bekannte Mozart-Interpret, Solostücke und mit Herrn Angermayer die D-dur-Violinsonate, K. L. Diehl rezitiert Dichtungen auf Mozart.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Fleischverteilung. Heute Samstag gelangen in sämtlichen Metzgereien 150 gr frisches Fleisch und Wurst zur Verteilung. Die Wurstverteilung erfolgt nur in den Metzgereien mit den Anfangsbuchstaben C bis G einschliesslich.

— Die „Schlussverteilung“ der Verdienstkreuze. Auf eine kleine Anfrage der Abg. Woldt und Genossen über die trotz der Revolution fortgesetzte Verteilung von Verdienstkreuzen hat der Präsident des Staatsministeriums Kriegerhandelt es sich um die vom Staatsministerium seiner Zeit beschlossene einmalige Schlussverteilung dieser Auszeichnung. Ihr Abschluss steht bevor. Die Verleihung erfolgt auf Vorschlag der zu-

ständigen Minister durch das Staatsministerium, und zwar für Verdienste, die vor dem 9. November 1918 erworben worden sind. Die Generalordenskommission hört mit Ablauf des Rechnungsjahres 1919 am 31. März 1920 auf, zu bestehen.

— Lustiger Abend. In dem morgen Sonntag abend 7 1/2 Uhr im Kasinoaal stattfindenden „Lustigen Abend“ wird Fräulein Reimers zum ersten Male als Lautensängerin auftreten und dann mit Bernhard Herrmann zusammen Duette aus Operetten singen. Als besondere Überraschung bringt der Abend noch ein Kinderballett, das von drei kleinen Kindern der Ballettschule ausgeführt wird und eine „Tanzstunde“ mit der Musik von Johann Strauss zur Aufführung bringen wird. Karten sind nur noch in beschränktem Umfange zu haben.

— Musikalische Passionsfeier. Am kommenden Montag, abends 8 Uhr, veranstaltet Organist Petersen in der Marktkirche eine musikalische Passionsfeier zum besten bedürftiger Konfirmanden aller 4 Kirchengemeinden, bei der die Stuttgarter Kammer Sängerin Meta Diestel (Alt), sowie das Badi-Quartett mitwirken werden. Die leitenden Gedanken sind: „Gethsemane“, „Am Kreuz“, „Wir und das Kreuz“, „Tod und Auferstehung“. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind in den Musikalienhandlungen, sowie bei den Küstern zu 2 Mark (nummeriert) und zu 1 Mark erhältlich.

— Das Kinophonthheater bringt den Film „Nachtgestalten“ nach Motiven des bekannten Stroblschen Romans „Elegabal Kuperus“. Mitspieler sind: Paul Wegener, Erna Morena, Anita Berber, Conrad Veidt.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Deutsche Uraufführungen. Hugo Kauns zweites Bühnenwerk „Der Fremde“, eine phantastische Oper in vier Bildern, kam in der Dresdener Staatsoper zur Uraufführung. Den Stoff hat der Textdichter Rauch dem Grimmschen Märchen vom Gevatter Tod entlehnt, vertieft ihn aber psychologisch. „Wer mit dem Tod im Bunde steht, der muss der Liebe entsagen.“ Jung-Hein, das Patenkind des Todes, wählt freudig die Minne und trinkt von den Lippen der Königstochter Godiva den Tod. Die Minne hat den Tod besiegt, aber der besiegte Sieger, der Tod, bleibt schliesslich doch der Herr der Welt. Rauch hat den romantischen Märchentext nach dem bewährten Opernrezept ziemlich grobschlächtig zusammengestellt, mit pomphaften Aufmärschen, Ritterschlag und allegorischem Ballett. Die feindliche Märchenstimmung verliert sich schon nach dem ersten Bild. Bleibt als tragendes Element die Musik Kauns. Wir hören das tiefe Nibelungenorchester, nur leichter, flüssiger gehandhabt; das Lyrische herrscht vor. Dem Dramatischen sucht Kaun durch leichte Motive festes Rückgrat zu geben, doch reicht das nicht aus, um das Dämonische des Todes zu gestalten. Für den Mangel an dramatischer Grösse entschädigen lyrische Partien von grosser Zartheit der Empfindung und von eingängigstem Wohlklang. Überall höchste Sänglichkeit, gepaart mit einer diskreten Orchesterbehandlung, ein Werk, das alles Zeug hat, volkstümlich zu werden durch den romantisch-sentimentalen Stoff und die breit unterstreichende, naive, unkomplizierte Weise der Musik.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde: (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Konzerte.

Im Kurhaus unterhielt am Mittwoch im kleinen Saal Herr Heinrich Schorn vom Landestheater eine beifallsfreudige Zuhörerschaft durch eine reiche Auswahl von „heiteren Gesängen“, teils mit Klavier, teils mit Lautenbegleitung, in anregender Weise. Herr Schorn gehört zu den glücklichen Naturen, die durch eine kleine humorvolle Bemerkung gleich Stimmung bei den Zuhörern zu machen verstehen. Und im Vortrag von Bruchstücken aus „Operetten“, von Oberbrettliedern und volkstümlichen mehr und minder bekannten Liedern und volkstümlichen mehr und minder bekannten Liedern zur Laute entwickelte der Künstler alle schattierungsmöglichkeiten, eine sehr deutliche, charakteristische Deklamation und Leichtigkeit. Eine sehr wirksame Mimik unterstützte seine Darbietung aufs Beste. Herr Hennig begleitete mit aller Schmiegsamkeit und erwies sich im Vortrag von zwei brillanten Solostücken ein hochachtbares Können. Die Zuhörer spendeten reichen Beifall.

Am Donnerstag gab Herr Georg Kalkum im Kasinoaal das erste der angekündigten fünf „Gesangskonzerte“. Der Künstler besitzt eine kräftige, namentlich in der Mittellage wohll klingende Stimme, die in allen gesangstechnischen Dingen mit aller Kunstfertigkeit behandelt wird. Besonders sei noch die deutliche Aus-

sprache hervorgehoben. Auch über ein trefflich und sicher gestaltendes Vortragstalent verfügt Herr Kalkum. Von den reichlich gebotenen Gaben gefielen die heiteren Sachen, wie „Warnung“ von Mozart und „Kleiner Haushalt“ von Löwe am meisten. Aber auch aus den ernster gehaltenen Gesängen sprach lebendige Empfindung und warmes Gefühl. In Herrn Professor Mannstaedt war ein ausgezeichneter Begleiter zur Stelle. Die kleine Zahl der Hörer liess es an Beifall nicht fehlen.

Neue Werke Wiesbadener Dichter.

Heinrich Leis

gibt im Verlag von Ed. Voigts Nachf. Prüss & Werner hier sein Erstlingsbuch unter dem Titel „Besuch am Abend“ heraus. Novellen, die eine starke dichterische Begabung zeigen. Leis hat sich auf die besten Ratgeber im Leben, die eigenen Augen, verlassen und hat scharf ins Leben hinausgehört. Die kleinen Geschichten scheinen, zum grössten Teil wenigstens, nicht von einem grübelnden Poeten eronnen zu sein, es stecken in ihnen so viel echte Wahrheit, so viel gute Gedanken und ein so tiefer Sinn, dass da nur das Leben selbst die einzelnen Vorwürfe geliefert haben kann. Das Drum und Dran

freilich, das ist Dichtung, das ist Poesie, gute und schlechte Poesie, die zum Herzen findet. Wohl die stärkste unter dem Dutzend Novellen ist „Der Vater“, hier wie auch in der in Resignation verhallenden Geschichte „Der gestörte Friede“ gibt ein kräftiger Realismus eine gute Würze. In reizvollster Weise weiss der Dichter auch das leis-tragische Moment in den kleinen Lebenszwischenfällen zu betonen, damit vertieft er die Wirkung der Erzählung. („Projekturmacher“, „Besuch am Abend“, „Herbst“ oder „Gabriels schwere Zeit“.) In allen Novellen steckt — wir sagten das bereits — ein tiefer Sinn, und der junge Dichter hat es wirklich gut verstanden, den rechten Stil dazu zu finden. Etwas schwer fällt sich Wort zu Wort, nicht dass man etwa ein Ringen mit der passenden Ausdrucksform merkt, man denkt an dunklere Farben, an tiefere Töne, nie stört eine Nachlässigkeit in der Sprache. Für jeden Gedanken ist in erfreulicher Selbstzucht die passende Form gefunden, man beachte die kraftvolle in aller Kürze wiedergegebene Kampfszene in der Novelle „Gabriels schwere Zeit“.

Die Novellen — einzelne haben bei Vorlesungen an Dichterabenden hier schon tiefen Eindruck gemacht — verdienen es, dass man in stiller Stunde nach ihnen greift; das Buch wird sich gewiss viele Freunde sichern, die die Fortschritte des jungen Dichters mit starkem Interesse verfolgen werden.

M.-W.

SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens

Webergasse 8 (im früheren Wiener-Café)

MAXIM

Erstklassige Zigeunermusik

Vorzügliche Küche :: Gutgepflegte Weine

Telephon-Anschlüsse Nr. 315 und Nr. 5978

Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr im Abonnement
(nur bei günstiger warmer Witterung)
im Kurgarten:
Promenade-Konzert.

Ausgeführt von dem
Residenz-Theater-Orchester
verstärkt durch Musiker der Ortsgruppe Wiesbaden.
Leitung:
Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

Vortragsfolge.
1. The Honeymoon, Marsch. Rosey
2. Ouverture zur Operette „Flotte Bursche“ Fr. v. Suppé

3. Ave Maria Schubert
4. Walzer, Ein Tag in Sevilla Waldteufel
5. Ouverture zur Operette „Eine Nacht in Venedig“ Strauss
6. Schlesische Lieder Bilse
7. Potpourri aus der Operette „Der Bettelstudent“ Millöcker
8. Jugendstrieche, Galopp Ziehrer

Bei ungünstiger Witterung findet nachmittags
kein Konzert statt.

Hannelore Ziegler
tanzt heute
Samstag, den 6. März 1920
abends 8 Uhr im grossen Saale des Kurhauses.

Plastik und Tänze eigener Gestaltung

Neues nach
Brahms, Dvorak, Massenet,
Strauss, Chopin, Henriques,
Ganne

unter Mitwirkung des **Städtischen Kurorchesters**
Am Flügel: Kapellmeister **Dr. Lothar Janssen**
Augsburg.
Eintrittspreise: 12, 10, 8, 6 und 4 Mark.
Städtische Kurverwaltung

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“

I. HERTZ

MÄNTEL · KLEIDER · BLUSEN
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

LANGGASSE Nr. 20

PERNRUF Nr. 365 u. 6470

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Sämtliche Artikel zur
Gesundheits- und Krankenpflege
Verbandstoffe. — Krankenmöbel



Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.
Gr. Auswahl in klein. Lederwaren, wie Banknotentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Cigarren- u. Cigaretten-Etui

Spezialhaus teiner **Haararbeiten**
in naturgetreuer Ausführung
Haarfärben Spezialität des Hauses.

Kästner-Jacob
Taunusstr. 4 Wilhelmstr. 5
Telephon 5959

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telephon Nr. 854

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.
Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Grösste Auswahl in **Herren-Wäsche**
aller Preislagen

== Städtische Badhäuser ==
Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Süßwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, atherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

EDEN-DIELE

elegante Räume

27 Taunusstrasse 27

Telephon 3835

Konzert-Agentur Heinrich Wolff, Friedrichstr. 39.

Dienstag, den 9. März 1920, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im **Kasinosaal**, Friedrichstrasse 22:

Mozart-Abend.

Eliane Bristlin, Sopran. **Otto Viktor Maackel**, Klavier. **Albert Angermayer**, Violine. **Karl Ludwig Diehl**, Rezitation.

Preise der Plätze: 6, 4 Mk. num., 2 Mk. unum. Kartenverkauf im Rhein. Theater- u. Konzertbüro, Kaiser Friedrich-Platz 2, Stöppler, Rheinstrasse 41, und an der Abendkasse. 1091

Odeon-Theater

Kirchgasse 18 Tel. 3031
Stuart Webb, Joe Deeb in ihren neuesten sensationellen Detektivschauspielen

1. **Das verschwundene Modell**
die seltsamen Erlebnisse des berühmten Stuart Webb in 4 Akten.

2. **Der heulende Wolf**
ein chinesisches Abenteuer des Joe Deeb in 4 Akten.

Monopol-Lichtspiele

Tel. 140 Wilhelmstr. 8
Erst-Aufführung!

Der Mord im Splendid-Hotel

spannendes Kriminalschauspiel in 4 Akten aus den Papieren des berühmten Sherlock Holmes.

Das Mädchen mit dem Goldhelm
Berliner Sittenbild in 3 Akten mit Gilda Langer u. Hugo Flink. Spielzeit von 4—10 Uhr.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1 Tel. 140
Erst-Allein-Aufführung!

Nachtgestalten

nach Motiven aus dem Roman „Eleagabal Kuperas“ von K. H. Strobl mit Erna Morena, Anita Berber, Paul Wegener, Conrad Veidt, Reinh. Schünzel. 6 Akte! 6 Akte!

Das Millionenerbe
reizendes Lustspiel in 3 Akten. Spielzeit von 4—10 Uhr.

Wintergarten

Lichtspiele

Schwalbacherstr. 8 Telefon 6029.

Misericordia

(Tötet nicht mehr).

Ein Sittenbild aus der ersten russisch. Revolution in 6 Akten mit Lupo Pink, Edith Poska, Johannes Kiemann.

Erstklassiges Künstlerorchester (10 Herren) unter Leitung des Kapellmeisters Paul Oex. — Spielzeit 3—10 Uhr.

Nass. Landestheater.

Samstag, den 6. März 1920

75. Vorstellung.

28. Vorstellung. Abonnement D.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max Schillings.

Dichtung von Beatrice Dovsky

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ende etwa 9 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktor: Norbert Kapferer.

Ferusprecher 49.

Samstag, den 6. März 1920

abends 7 Uhr.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Viktor Leon.

Musik von Leo Fall.

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Haltestelle der Elektrischen Linie 3.

Telefon 2577. Telefon 2577

Sprechstunden: Von 9—6 Uhr. Sonntags von 9—11 Uhr

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch ausserhalb der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen garantiert schmerzloses Zahnziehen

Gammloser, naturgetreuer Zahnersatz und kaum merkliche Plomben.

Schonendste Behandlung zugesichert. Mässige Preise

GALERIE SCHNEIDER

FRANKFURT A. M. ROSSMARKT 23

WEITERWERKE MODERNER KUNST

GEMÄLDE u. GRAPHIK

ARBEITEN JUNGER ZUKUNFTSREICHEN KÜNSTLER

ANKAUF VERKAUF

AUSSTELLUNG

Man fordere

in Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das
„Wiesbadener Badeblatt“

WEINKLAUSE

Nonnenhof G. m. b. H. Wiesbaden
Kirchgasse 15. Fernruf 6072 u. 485.
— Künstlerische Leitung: Direktor Arno Blum. —
Am Flügel: Komponist Toni Fluss. Conferencier: Hugo Ecknitz.

Sensations-Gastspiel

Eduard Lichtenstein
„Der Vielgeliebte“

und die grosse März-Sensation!

Die grosse Tanz-Attraktion
Arco und Esmanoff
die Unerreichten in ihrer Art.

RENÉ?

E. Scharf
der geniale Musiker.

Wiesbadens Liebling
Else Tucher
Vortrags-Künstlerin.

Alice Wagner
die beliebte Hof-Operns.
chem. M. d. W. H. O.

Geschw. Angeli
Tanz-Duett.

Gg. Mattesen
der bekannte lyrische Tenor.

Hugo Ecknitz

Prolongiert — der beliebte Humorist.

Szenen aus der Operette

„Die Fledermaus“

Mitwirkende:

Alice Wagner, Hugo Ecknitz, Georg Mattesen.

Täglich abends 7 Uhr.

Sonntags und Mittwochs nachmittags

Tee-Konzert

Tischbestellungen für die Weinklausen unter Fernruf 6072.

Café Nonnenhof Täglich ab 4 Uhr
Künstler-Konzerte des Philharmonischen Orchesters.
Leitung: Direktor Arno Blum. 1077

Der grosse Saal des Paulinenschlösschens

wird mit oder ohne Nebenräume für

**Konzerte
Vorträge**

und sonstige Vereinsfestlichkeiten miet-
weise abgegeben.

Anfragen sind zu richten an die

Städtische Kurverwaltung.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen
und Ausarbeitungen zur Hand.

Gesucht ein Haus

in Höhenlage zum Preise von
Mk. 100.000. — 8 Zimmer,
Zentral-Heizung, mit Garten.
Offerten M. B. 100 an d. Exp.
dieses Blattes. 1085

Man fordere

in Hotels, Cafés,
Wirtschaften stets das
Wiesbadener Badeblatt.

APOLLO

Achtung!
Neues
Programm

L Voo-Doo

Tamara Gamsakourdia

Alexander Demidoff

Vasilie Orloff

Erste Tänzer vom Grossen Theater in Moskau

Im Restaurant:
Grosses Tanzfest

Amtsblatt

Nr. 40 vom 6. März 1920.

Fleischverteilung.

Am Samstag werden in familiären Mehrgereien an alle Kunden
150 gr frisches Fleisch und Wurst

verteilt.
Die Wurstausgabe erfolgt nur in den Mehrgereien mit den
Anfangsbuchstaben C—G einschließlich.
Der Preis beträgt für Rind- und Kalbfleisch 3.50 Mk. je Pfund.
Vorzugsstücke:

Rindfleisch 4.90 Mk. je Pfund
Kalbfleisch 4.10 Mk. je Pfund
Wiesbaden, den 4. März 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. März d. Js., nachmittags, soll im Distrikt
„Reffel“ das nachstehend bezeichnete Stammholz versteigert werden:
1. 11 Buchen-Stämme mit zusammen 9.40 Festmeter, und
2. 7 Eichen-Stämme 13
Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr Endstation der elektrischen
Bahn „Unter den Eichen“.

Wiesbaden, den 2. März 1920.

Städt. Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Umsatzsteuerpflicht bei Gewährung eingerichteter Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäusern zu vorübergehendem Aufenthalt.

Nach § 25 Absatz 1 Nr. 2 des am 1. Januar 1920 in Kraft
getretenen Umsatzsteuergesetzes vom 24. 12. 1919 erhöht sich die
Umsatzsteuer auf 10 v. H. des Entgelts bei der Gewährung ein-
gerichteter Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder
Privathäusern zu vorübergehendem Aufenthalt, wenn das Entgelt
für den Tag oder die Übernachtung fünf Mark oder mehr beträgt.
Die Steuerpflicht tritt auch dann ein, wenn der Reisende kein
Unternehmer ist.

Als vorübergehender Aufenthalt im Sinne dieser Gesetzes-
vorschrift ist ein solcher anzusehen, der nach den Umständen bei
Beginn des Aufenthaltes auf nicht länger als auf drei Monate
berechnet ist.

Die Steuer ist für jeden Tag oder jede Übernachtung und
für jede Person nach dem für das Zimmer oder die Wohnung
festgesetzten oder zu berechnenden Tagespreise zu bemessen. Ist für
Beherbergung und Verpflegung ein Gesamtpreis vereinbart, so
kann für die Verpflegung ein angemessener Teil abgesetzt werden.
Abgabe für Bedienung und sonstige Nebenleistungen dürfen nicht
gemacht werden.

Der Steuerabchnitt beträgt ein Kalendervierteljahr. Der
Steuerpflichtige hat der Steuerstelle innerhalb eines Monats nach
Ablauf desselben eine Steuererklärung über die Gesamtheit der in
einem Vierteljahr vereinnahmten Entgelte einzureichen.

Diejenigen Personen, die Leistungen der oben bezeichneten Art
ausführen, haben dies Unternehmen bis spätestens Ende März 1920
der Steuerstelle Nikolaistraße Nr. 13 zur Anmeldung zu bringen.

Wiesbaden, den 4. März 1920.

Der Magistrat. Umsatzsteueramt.

Düngerverkauf.

Die Verkaufspreise für die als Dünger verwertbaren frischen
Rückstände von der städtischen Kläranlage an der Mainzer Straße
sind vom 1. März d. Js. wie folgt festgesetzt worden:

8 Mk. für die Einspänner-Fuhre,
12 Mk. für die Zweispanner-Fuhre,
2 Mk. für ein Fass Jauche.

Die Abgabe erfolgt in den Tagesarbeitsstunden gegen Bezahl-
ung an den Altkämmerer oder den Stellvertreter.

Wiesbaden, den 3. März 1920.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung

betreffend Droschkenfahrwesen.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 28. 8. 19 wird
in Ergänzung der §§ 89—93 der Polizeiverordnung für das
öffentliche Fahrwesen vom 4. 4. 12 mit Zustimmung des Magistrats
der Stadt Wiesbaden angeordnet:

1. Bis auf weiteres gilt als Fahrpreis das achtfache der in
der Polizeiverordnung vom 4. 4. 12 festgesetzten Friedensfahrpreise.
Wartezeit und Zuschlag sind mit dem dreifachen des Friedens-
preises zu berechnen. Bei Beginn der Wartezeit ist der Messer
auf die Grundgebühr zurückzustellen und die Wartezeit gesondert
zu berechnen. Bei Wiederbeginn der Fahrt ist der Messer erneut
auf die Grundgebühr zurückzustellen, so daß die Berechnung von
neuem beginnt.

Auf der Fahrmarke bzw. auf besonderen Zettel sind durch den
Wagenführer die abgelesenen Beträge bzw. Fahrzeiten zu vermerken.
Diese Aufzeichnungen sind dem Fahrgast auszuhandigen.

2. Die Nachtzeit wird in Abänderung des § 86 vorgenannter
Polizeiverordnung in der Zeit vom 1. April bis 30. September
auf 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens und in der Zeit vom
1. Oktober bis 31. März auf 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens
festgelegt.

3. In Abänderung des § 43 vorgenannter Polizeiverordnung
ist dem Droschkenführer das Rauchen während der Fahrt bei
unbefestigter Droschke gestattet.

4. In jeder Droschke, gleichviel ob Pferde- oder Kraftdroschke,
muß der Tarif in deutscher, französischer und englischer Sprache
sichtbar angebracht sein.

5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung
in Kraft.

Wiesbaden, den 17. Februar 1920.

Der Polizei-Direktor

J. v.

gez. Welter, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 19. bis einschließlich 29. Februar
1920 bei der Polizei-Direktion angemeldeten Hundebesitzer:

Gefunden: 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Rinderbrille,
1 Halskette, 1 brauner gewebter Handschuh, 1 Gartenstrühe, 1 Gie-
lanne, 1 Anhänger (Kriegsbanden), 1 Serviette, Schlüssel, bares
Geld, 1 Stück abersponnenen Leinwandstrühe, 1 silberne Herren-
uhr, 1 Herrenring, 1 Goldschmuck mit Inhalt, Stoff zu Damen-
blusenärmel, 1 brauner Pelzmuff, 1 Zinschein von einer Reichs-
anleihe, 1 Kettenarmband, 1 bestickter Handbeutel, 1 Schirmhülle,
1 Stricktrumpf mit Nadel und Garn, 1 weißes Rinderschäufchen.
Zugelaufen: 4 Hunde.

Die Polizei-Direktion.

Städtische Bade-Anstalten.

Die nachfolgenden Bäderpreise treten beim Kaiser-Friedrich-
Bad und den Volksbädern mit deren Wiedereröffnung am
Schützenhof und dem Gemeindebad ab 1. März in Kraft.

a) Kaiser-Friedrich-Bad.

1. Thermal- und Süßwasserbad mit bef. Ruheraum:
10 Karten 48 Mk., nachmittags 4 Mk.
2. Wie vorstehend, doch ohne bef. Ruheraum 3 Mk., 10
28 Mk., nachmittags 2 Mk.
3. Sulfid- oder Sauerstoffbad Zuschlag 3 Mk. auf Bad.
4. Moorbad: Rollbad 15 Mk., Sitzbad oder hohes Fußbad
Arm- oder niedriges Fußbad oder Moorbad 6 Mk.
5. Sandbad 15 Mk.
6. Jangopadung: große 8.50 Mk., mittlere 7 Mk., kleine 5.50 Mk.
7. Elektr. Wasserbad oder Bierzellenbad 6 Mk.
8. Römisch-irisch und Dampfbad, Kastenbambusbad,
Lichtbad mit einfacher Massage 7.50 Mk., 10 Karten
ermäßigter Preis für römisch-irisches Bad 6.50 Mk.,
in der römisch-irischen Abteilung 4 Mk.
9. Elektrische Wärmebehandlung: große 8 Mk., kleine 7 Mk.
10. Bäderkuren: einfache Behandlung 3 Mk., zusammenge-
setzte Behandlung 4.50 Mk.
11. Massage: ganze 5 Mk., teil 4 Mk., ohne Bad je 1 Mk. Zusatz-
Duschmassage 12 Mk.
12. Apparat- oder allgemeine Rauminhalation 2 Mk., 10
18 Mk.; Zuschlag für pneumatische Inhalation, Dampf-
fremde Thermal- oder Schwefelwasser je 0.50 Mk.
Sauerstoff 1 Mk.
13. Rauminhalation in Einzelkabine 3 Mk., 10 Karten 25
Zuschlag für fremde Thermal- oder Schwefelwasser 1 Mk.

Zu den Bädern Hof. 1—5 wird Bäder nur nach
besondere Vergütung gestellt.

Preis für 1 Baderbad 0.50 Mk., für 1 Handbad 0.25 Mk.

Thermalbad 1.50 Mk., 10 Karten 16 Mk.
Baderwäse wird besonders berechnet: 1 Baderbad 0.50 Mk.,
1 Handbad 0.25 Mk.

b) Schützenhofbad.

Thermalbad 1.30 Mk., für Einheimische gegen Personalaus-
weis 1 Mk.

Baderwäse wird besonders berechnet: 1 Handbad 0.25 Mk.,
1 Baderbad 0.50 Mk.

c) Gemeindebad.

Thermalbad 1.30 Mk., für Einheimische gegen Personalaus-
weis 1 Mk.

Baderwäse wird besonders berechnet: 1 Handbad 0.25 Mk.,
1 Baderbad 0.50 Mk.

d) Volksbäder.

Wannenbad 0.50 Mk., Sitzbrause 0.30 Mk., Kopfbrause 0.20 Mk.
(ohne Baderwäse).

e) Thermalwasserverkauf.

Am Baderbrunnen je 50 Liter 0.20 Mk.
Wiesbaden, den 26. Februar 1920.

Städtische Bäderverwaltung.

Anmeldung von Pferden französischer Besatzungsgruppen betr.

Auf Anordnung der französischen Behörden werden diejenigen
Einwohner, bei denen französische Pferde untergebracht sind,
mit aufgefordert, die Zahl derselben, unter Angabe des zugehörigen
Truppenteils, bis zum 6. März 1920 Rheinstraße 21, Zimmer
Nr. 18, anzumelden.

Wiesbaden, den 2. März 1920.

Städt. Wohnungsamt, Abt. III Einquartierung.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.